

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 2

Rubrik: Etwas zum Nachdenken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß sie bei der lieb gewordenen Arbeit in der reinen Vergnügung in nicht allzu ferner Zeit ihre Krankheitsanlage völlig werde überwunden haben. Unser aller Wünsche begleiten sie, ebenso wie unsere andern Patienten.

Im Lindenhof aber ist nun wieder die alte Ordnung und die Ruhe des Krankenhauses an Stelle der weihnachtlichen Stimmung eingezogen; ernste Pflichten treten von neuem an jedes heran, aber alle werden gerne an die Weihnachtszeit zurückdenken und im Geiste die schönen Stunden noch einmal durchleben. E. D.

***** **Etwas zum Nachdenken** *****

Die Tat allein beweist der Liebe Kraft.

Im Menschen wohnt ein himmlischer Ton, durch den er der Gottheit selbst ähnlich wird. Es ist die Stimme der Barmherzigkeit.

Die Tugend ist das Göttliche, die Liebe das Menschliche im Menschen; wo sie sich vereinigen, da wird ein genügendes Dasein verlebt.

Die Menschenliebe bietet dem Leidenden schnell die rettende Hand; die Freundschaft muß mit ihm zu leiden wissen. Jene gleicht der gewissenhaften Wärterin des Kranken, diese seiner zärtlich teilnehmenden Mutter.

 **Widmung.** 

(Von **Franz Otto Schmid**, Bern, den 31. Oktober 1903.)

Dem Roten Kreuz freundschaftlichst zugeeignet bei Anlaß der Diplomierung
der Krankenpflegerinnen des IV.urses.

Zum heut'gen Fest, mit frohem Blick,
Habt ihr zusammen euch gefunden,
Und wieder schweift der Sinn zurück
Zu jene längst vergangnen Stunden,
Wo, in den Räumen ringsumher,
Ihr euch ins Ungewohnte fandet
Und, fiel euch auch der Anfang schwer,
Die Prüfung siegreich überstandet.

Doch wie das Echte langsam nur
Entgegenwächst der vollen Reife,
War's nötig, daß auf gleicher Spur
Das erst Begonn'ne weiter greife,
Drum wurdet ihr hinaus gesandt,
Das hier Gelernte zu vollenden,
Um heut, da fest geknüpft das Band,
Den Schritt dahin zurück zu wenden.

Ihr habt in dieses Jahres Raum
Wohl manchem schmerzgequälten Kranken,
Der, in des Fiebers irrem Traum,
Schon jah des Lebens Zünglein schwanken,
Gefühlt die fieberheiße Stirn,
Habt weich darüberhin gestrichen,
Daß in dem siedenden Gehirn
Die bangen Todesschemen wichen.

Ihr folgtet treulich jedem Ruf,
Ob man euch drum auch nicht gepriesen,
Erfülltet selbstlos den Beruf,
Den euch des Herzens Drang gewiesen.
Doch wißt, daß stets so friedlich nicht
Wie jetzt, die Jahre uns verrinnen,
Drum stehet, wie ein schlimms Gesicht,
Ein andres Bild mir vor den Sinnen: